

Niederschrift

über die 11. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales,
Ordnung und Verkehr der Stadt Schortens

Sitzungstag: Dienstag, 10.03.2020

Sitzungsort: Feuerwehrgerätehaus der Ortswehr Schortens,
Plaggestraße 43, 26419 Schortens

Sitzungsdauer: 16:30 Uhr bis 18:15 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

RM Thomas Labeschautzki

Ausschussmitglieder

RM Andreas Bruns

RM Michael Fischer

RM Stephan Heiden

RM Joachim Müller

RM Melanie Sudholz

RM Carsten Thomsen

RM Andrea Wilbers

Grundmandat

RM Janto Just

ber. Ausschussmitglieder

ber. AM Daniel Hofsommer

ber. AM Egon Onken

Von der Verwaltung nehmen teil:

Bürgermeister Gerhard Böhling

StOAR Thomas Berghof

VA Heiko Klein

Gäste

ber. AM Timm Harms

ber. AM Dirk Heuer

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

RM Labeschautzki eröffnet in seiner Funktion als Ausschussvorsitzender den öffentlichen Teil der Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 24.10.2019 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

6. Bericht über die Migrationsarbeit **SV-Nr. 16//1374**

StOAR Berghof erörtert die vor wenigen Tagen bekannt gewordene Quote aufzunehmender Flüchtlinge, wonach damit im laufenden Jahr insgesamt noch 42 Personen unterzubringen sind. Angesichts der derzeit vorhandenen Kapazitäten sei es ggfs. erforderlich, neue Wohnungen zu akquirieren. Die Bereitschaft Wohnraumangebote auf dem freien Wohnungsmarkt zu erhalten, schätzt er, wie auch andere Kollegen der Ordnungsämter, als gering ein. Zunächst werde man auf den derzeit zur Verfügung stehenden stadteigenen und angemieteten Wohnraum zurückgreifen.

Frau Sandstede berichtet von den Aktivitäten der Integrationslotsen der letzten Monate. Die im Pferdestall stehenden Computer seien mit neuem Betriebssystem (Windows 10) und sog. „Wächterkarten“ ausgestattet worden. Darüber hinaus wurde ein Drucker beschafft. Die Finanzierung erfolgte aus Spenden. In der Vergangenheit sei es jedoch mehrfach zu Problemen gekommen, da der verfügbare Internetanschluss nicht über eine ausreichende Bandbreite verfüge. Frau Sandstede bittet

daher um Prüfung, ob hier eine Verbesserung erreicht werden kann. Des Weiteren erläutert sie die Bemühungen der Lotsen zur Vermittlung von Flüchtlingen auf dem hiesigen Arbeitsmarkt und geht dabei auf Treffen mit Vertretern des Landkreises Friesland sowie dem Oldenburger Verein „pro:connect“ und das dortige in Zusammenarbeit mit der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer durchgeführte Modellprojekt der „1+2“-Ausbildung ein.

Frau Sandstede schildert von wiederholten Ausfällen der seitens des BAMF angebotenen Sprachkurse, da die Mindestteilnehmerzahl von 15 Personen häufig nicht erreicht würde.

RM Sudholz erkundigt sich im Anschluss an die Ausführungen nach der derzeitigen Anzahl der Lotsen und fragt, wieviele Personen für eine angemessene Betreuung erforderlich seien. Frau Sandstede berichtet von aktuell ca. 30 Aktiven der Lotsengemeinschaft. Für die Beratung in den Nachmittagsstunden im Integrationscafé genügten in der Regel sechs bis sieben Personen. Dazu kämen jedoch weitere erforderliche Kräfte, um eine Betreuung der Migranten in den Familien abdecken zu können.

Auf die Frage des RM Sudholz zum Stand der sozialen Integration und zur Gesundheitsfürsorge entgegnet Frau Sandstede, dass sich vor allem die Suche nach Kinderärzten schwierig gestalte. Oftmals müssten hierfür benachbarte Kommunen aufgesucht werden, da die Kapazitäten bei Medizinern vor Ort erschöpft seien. Zudem wäre eine Behandlung häufig nur mit Dolmetschern möglich. Mit Blick auf die soziale Integration nähmen insbesondere Kinder jüngeren Alters häufig Angebote der städtischen Vereine wahr. Die Teilnahme nähme nach ihrer Beobachtung jedoch mit zunehmendem Alter häufig ab.

RM Thomsen fragt nach den Gründen der mangelnden Belegung von Sprachkursen. Frau Sandstede berichtet hierzu, dass die Kurse zentral durch das BAMF organisiert würden und Angebote in benachbarten Orten oftmals nicht bekannt wären. RM Bruns bestätigt dies und den oftmals nicht ausreichenden Austausch der Bildungsträger untereinander. Er verweist in diesem Zusammenhang ebenfalls auf das BAMF und erklärt, dass der Landkreis hier lediglich zustuernde Behörde sei.

RM Labeschautzki bedankt sich im Namen des Ausschusses herzlich für das ehrenamtliche Engagement der Integrationslotsengemeinschaft.

7. Prüfung von „Gestaltungsmöglichkeiten“ in diversen Straßenzügen des Stadtgebietes **SV-Nr. 16//1375**

StOAR Berghof erläutert anhand einer Präsentation (siehe Anlage) detailliert die rechtlichen Rahmenbedingungen, die im Vorfeld durchge-

fürte Beteiligung von Polizei, Feuerwehr und den Unternehmen des ÖPNV/Schülerverkehrs sowie die sich daraus ergebenden Rückschlüsse für die untersuchten Straßenzüge.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen sowie die daraus abgeleiteten und dem Gremien vorgestellten verkehrsbehördlichen Maßnahmen zustimmend zur Kenntnis.

Frau Sandstede berichtet zu diesem Thema über die aus Ihrer Sicht kritische Situation in der Beethovenstraße aufgrund der dort am Straßenrand parkenden Fahrzeuge. StOAR Berghof erwidert hierzu, dass man hier bereits reagiert und ein montags bis freitags, jeweils von 6:00 bis 16.00 Uhr geltendes eingeschränktes Haltverbot angeordnet habe.

AM Heuer schildert, dass es in der Plaggestraße auf Höhe der Einmündung Tannostraße durch parkende Autos immer wieder zu gefährlichen Begegnungen von Fahrzeugen durch in die Plaggestraße einfahrende Linksabbieger käme. StOAR Berghof sagt diesbezüglich eine Prüfung zu.

RM Labeschutzki fragt, ob die Möglichkeit bestünde, an der Einmündung Plagge-/Menkestraße einen Verkehrsspiegel anzubringen, um die dortige Sichtsituation zu verbessern. VA Klein führt dazu zunächst aus, dass es im Einmündungsbereich eine Lichtsignalanlage für Fußgänger gäbe, die eine gefahrlose Querung der Plaggestraße ermöglicht. Darüber hinaus ist aus der Menkestraße kommend das Verkehrszeichen 206 („STOP“) angeordnet. Eine langsame Annäherung an den Einmündungsbereich ist auch und gerade mit Blick auf die dort querenden Fußgänger und Radfahrer durchaus gewünscht, da dies die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer tendenziell erhöht. Gegen einen Spiegel spricht neben den dann anfallenden Installations- und Unterhaltungskosten, dass derartige Einrichtungen durch deren Krümmung zu Fehleinschätzungen hinsichtlich der Entfernungen und Geschwindigkeiten herannahender Fahrzeuge führen können und insbesondere Radfahrer mitunter gar nicht erkannt werden. Damit wird die Situation ggfs. noch verschärft. Die bereits getroffenen Maßnahmen werden daher im Ergebnis als ausreichend angesehen.

8. **Ausbau des Onlineangebotes – Sachstand Online-Fundbüro
SV-Nr. 16//1376**

VA Klein stellt eingangs das im Rahmen der letztjährigen Haushaltsberatungen formulierte Ziel für den Teilhaushalt 20 dar. Im Anschluss erörtert er die grundlegenden Überlegungen und präsentiert den derzeitigen Stand des Projektes anhand einiger praktischer Beispiele mit der derzeitigen Testversion des Moduls.

RM Bruns erkundigt sich, wie sich die Eingabe der Fundsachen gestalte

und welche Arbeiten noch erforderlich seien, bevor das Online-Fundbüro allen Besuchern der Webseite zur Verfügung gestellt wird. VA Klein berichtet, dass der Bestand an Fundsachen in einer Datenbank erfasst würde. Insbesondere die Verwaltung und Pflege der Datensätze böte noch Optimierungspotential. Darüber hinaus sollen auch die bereits eingepflegten Fundsachen nochmals kritisch auf etwaige Eingabefehler geprüft werden, um eine zuverlässige Nutzung der Suchfunktion gewährleisten zu können.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

9. Anfragen und Anregungen:

Es werden keine Anfragen und Anregungen vorgetragen.

RM Labeschautzki schließt sodann um 18:09 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Schortens, 12.03.2020

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Protokollführer